

Willensfreiheit, 1907; Sophistik und Rhetorik, 1912; Phil. des Krieges in Umrissen, 1915; Die Idee der überstaatlichen Rechtsordnung, 1920; Über die ursprüngliche Reihenfolge einiger Bruchstücke Heraklits, in: *Hermes*, Bd. 58, H. 1, 1923; Die ind. Theosophie, 1925; Über Sinn und Sinngebilde, Verstehen und Erklärungen, 1929; Die Wissenschaft und die Tat, 1934; Limits of Cognition and Exigencies of Action, University of California Publications in Philosophy, vol. 16/3, 1938; Interpretation, Library of Unified Science, Monograph Series, no. 8-9, 1939; The Meanings of "Meaning", Philosophy of Science, vol. 8/2, 1941; When Does the End Sanctify the Means? Ethics, vol. 53, no. 3, 1943; Philosophical Studies, 1953.

L.: H. G., *Notas Autobiographicas*, in: *Luminar*, vol. IV, n. 1, 1943; ders., *Autobiographical Remarks*, in: *The Personalist*, vol. 24, n. 3, 1943; *Wr.Z. für Phil., Psychol., Pädag.*, Bd. 5, 1954, S. 1ff.; F. Überweg, *Grundriß IV*, Neubearb. von T. K. Österreich, 1923, S. 397f.; Eisler.

**Gomperz Julius von, Industrieller.** \* Brünn, 21. 11. 1823; † Brünn, 21. 2. 1909. Bruder des Folgenden und des Philologen Theodor G. (s. d.), Onkel des Philosophen Heinrich G. (s. d.). Entstammte einer alten jüd. Kaufmanns- und Gelehrtenfamilie; stud. an der Univ. und Technik in Wien. 1848 bei der Brünnner Nationalgarde; Reisen nach England und Frankreich. Aus dem beruflichen Leben in der großväterlichen Firma (Tuchfabrik Auspitz) wurde er 1859 in die Brünnner Handels- und Gewerbekammer gewählt, 1872 deren Präs., außerdem Vorstand der Brünnner Börse. 1861 wurde er von der Handelskammer in den Landtag entsendet; 1871 in das Abgeordnetenhaus gewählt und 1892 in das Herrenhaus berufen (deutsch-liberal). Vorstand der israelit. Kultusgemeinde in Brünn. Als Abg. und Herrenhausmitgl. trat er für den Schutz der österr. Produktion gegen Ungarn und für gute Handelsbeziehungen zu den Balkanländern sowie gegen die hohen Einfuhrzölle zugunsten Ungarns ein. G., mit der Kammersängerin Karoline Bettelheim (s. d.) vermählt, wurde vielfach ausgezeichnet. Er gehörte zu den Mitbegründern des mähr. Gewerbevereins und erwarb sich große Verdienste um das kaufmänn. und gewerbliche Schulwesen. W.: Jugenderinnerungen, 1902.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 22. 2. 1909; H. Gomperz, *Th. G.*, 1832-1912, *Briefe und Aufzeichnungen*, Bd. 1, 1936, Bd. 2 und 3 ungedruckt im Besitz der Harvard Univ. Library, Cambridge, Mass.; *Festschrift der Handels- und Gewerbekammer in Brünn*, 1909; H. Heller, *Mährens Männer der Gegenwart*, 2. Aufl. 1912; *Biogr. Jb.* 1912; Engel, *Biograph. Lex. der Wr. Weltausstellung*, red. von H. Frauberger, 1873; *Großind. Österr.*

**Gomperz Max von, Großindustrieller und Bankier.** \* Brünn, 1. 3. 1822; † Wien, 7. 11. 1913. Bruder des Vorigen und des

Philologen Theodor G. (s. d.), Vater des Großindustriellen Philipp G. (\* Wien, 4. 4. 1860; † Montreux, 3. 12. 1948) Herrenhausmitgl. und Landtagsabg. Einer von G.s Vorfahren wurde von Maria Theresia als Beamter des Tabakgefälles nach Mähren berufen. In seiner Jugend Dir. der Böhm. Westbahn, leitete er später mit seinem Bruder Julius (s. d.) die Feintuchfabrik L. Auspitz' Enkel in Brünn. 1858 übersiedelte er nach Wien, besaß hier ein Bankhaus und war an mehreren großen Industrieunternehmungen, namentlich an Zuckerfabriken, maßgeblich beteiligt. Er gehörte seit 1858 dem Verwaltungsrat der „Creditanstalt für Handel und Gewerbe“ an, deren jahrelanger Präs. er schließlich war.

L.: *Wr.Ztg.* vom 7. 11., *R.P.* vom 8. 11. 1913; *Presse* vom 16. 12. 1948; D. Kaufmann-M. Freudenthal, *Die Familie G.*, 1907; H. Gomperz, *Th. G.*, 1832-1912, *Briefe und Aufzeichnungen*, Bd. 1, 1936, Bd. 2 und 3 ungedruckt im Besitz der Harvard Univ. Library, Cambridge, Mass.; Mitt. W. Hainisch, Wien.

**Gomperz Theodor, klass. Philologe und Historiker der antiken Philosophie.** \* Brünn, 29. 3. 1832; † Baden b. Wien, 29. 8. 1912. Sohn des Philipp G., Bankiers in Brünn, dessen Vater Leopold Benedikt G. aus einer holländ. Kaufmannsfamilie stammend, um die Mitte des 18. Jhs. aus Nymwegen nach Österr. eingewandert war. Stud. 1847-49 an der Philos. Lehranstalt in Brünn, dann an der Univ. Wien 1849/50 Jus, 1850-53 klass. Philol. vor allem als Schüler von H. Bonitz. Nach kurzer Tätigkeit als Redakteur des „Grenzboten“ in Leipzig 1854/55 kehrte er nach Wien zurück, wo er sich als Privatgelehrter weiteren Stud. widmete, die 1867 zu seiner Habilitation als Priv. Doz. für klass. Philol. an der Univ. Wien führten, ohne daß er vorher den Doktorgrad erworben hatte (erst 1868 Dr. h.c. Königberg); 1869 ao. Prof. in Wien, 1873-1900 o. Prof. Ehrungen: 1896 Ehrenzeichen für Kunst und Wiss., 1901 Herrenhausmitgl., Dr. h.c. Dublin, Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien, korr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in St. Petersburg., Mitgl. der Académie des Inscriptions et Belles Lettres in Paris. Ausgehend von Stud. zur älteren ion. Prosa (Corpus der hippokrat. Schriften, Herodot) und zur att. Tragödie, widmete er sich später vorwiegend der Erforschung der griech. Phil. Sein Hauptwerk „Griech. Denker“ gibt eine von der Warte geistesgeschichtl. und kulturgeschichtl. Betrachtung aus gesehene Dar-